

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

für den rechten Flügel der 4. Armee weiter nördlich, bei Souain, eine Stellung zu wählen, weil sonst ein durch nichts begründeter, nach Süden vorspringender Bogen in der Heeresfront entstanden wäre. Dieser Entschluß bedingte nunmehr auch die Zurücknahme des Anschlußflügels der 3. Armee. Oberst v. Dommes begab sich deshalb zum *Ar m e e - O b e r - k o m m a n d o 3* nach Bétheniville.

Die 3. *Ar m e e* hatte in der Nacht zum 11. September den Rückmarsch angetreten und die Linie Vadenay (12 km nördlich Châlons)—Longevas (nordwestlich Francheville) erreicht, ohne daß der Feind zunächst folgte. Der Heeresbefehl des Generalobersten v. Moltke vom 11. September 2<sup>30</sup> nachmittags, der für die 3. Armee den Rückzug in die Linie Thuizy—Suippes vorschrieb<sup>1)</sup>, verlangte von den erschöpften Truppen einen abermaligen Nachtmarsch, der bei dem herrschenden Sturm- und Regenwetter besonders hohe Anforderungen stellte, aber „alles dies mußte“ — wie Generaloberst v. Hausen schreibt<sup>2)</sup> — „in Kauf genommen werden, um im Rahmen des Großen und Ganzen zu bleiben, selbst die Befürchtung, daß durch den Wechsel in den Entschlüssen das Vertrauen des einzelnen Mannes zur höheren Führung am 11. September nicht gefördert worden war. Die sich aus der allgemeinen Lage ergebenden Anforderungen der Heeresführung zwangen dazu, den Führerwillen unbedingt durchzusetzen und der drohenden Erschöpfung von Mann und Pferd nicht zu achten“.

Alle Korps hatten am 12. September im Laufe des Vormittages ihre Stellungen erreicht und mit der Befestigung begonnen. Vom Feinde hatte man vornehmlich auf Grund der Fliegermeldungen den Eindruck gewonnen, daß er mit mindestens vier Korps zwischen Champigneul und Sogny auf Moulins beiderseits Châlons im Anmarsche sei und Vortruppen über die Marne geschoben habe. Vom Oberkommando 2 war die Anregung eingetroffen, den rechten Flügel der 3. Armee in die Gegend nordwestlich Prosnès zurückzunehmen, da der linke Flügel der 2. Armee bereits am Nachmittage des 12. September gleichfalls so weit zurückgehen werde, und zwar bis nördlich der Straße Reims—St. Hilaire. Auch der Chef des Generalstabes des XII. Reservekorps hatte diese Absicht beim *Ar m e e - O b e r - k o m m a n d o 3* befürwortet, weil die vorgeschlagene Stellung taktisch günstiger wäre. Generaloberst v. Hausen lehnte jedoch den Vorschlag ab, weil er von dem dauernd sich wiederholenden Stellungswechsel nach rückwärts eine moralische Schädigung der Truppen befürchtete. Aus diesem Grunde widersprach er auch dem Vorschlage des um 7<sup>0</sup> abends in Bétheniville ein-

<sup>1)</sup> S. 451. — <sup>2)</sup> v. Hausen, Persönliche Aufzeichnungen: „Meine Erlebnisse und Erfahrungen als Oberbefehlshaber der 3. Armee im Bewegungskriege 1914“.